

Diskotheek: Heinrich Schütz: Musikalische Exequien

Montag, 21. März 2016, 20.00 - 22.00 Uhr, SRF 2 Kultur

Samstag, 26. März 2016, 14.00 - 16.00 Uhr, SRF 2 Kultur (Zweitsendung)

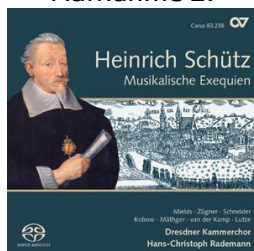
Gäste im Studio: Der Sänger Jean-Christophe Groffe und die Musikwissenschaftlerin Martina Papiro.

Gastgeber: Benjamin Herzog

Das Resultat

Darf es etwas üppiger sein? Immerhin hat Heinrich Schütz 1636 seine Musikalischen Exequien für das Begräbnis eines Fürsten geschrieben. Die Experten Martina Papiro und Jean-Christophe Groffe zeigten sich zwar fasziniert von den Klangfarben eines gross besetzten Continuos, wie es Benoît Haller für seine Aufnahme mit der Chapelle Rhénane verwendete. Am überzeugendsten aber fanden die beiden doch Hans-Christoph Rademanns Aufnahme mit dem Dresdner Kammerchor und Solisten (A2). Als Continuo die Minimalbesetzung, wie sie auch Schütz wohl benutzte, nämlich eine Orgel und ein Streichbass. Das Hauptgewicht liegt in so einer Aufnahme auf dem Gesangsensemble, das bei Rademann den Text sinnvoll und nachvollziehbar auslegt und gegen Ende der rund halbstündigen Komposition das Drängen hin zum freudigen Jenseits mit einer relativ freien Tempogestaltung sehr schön zeigt.

Aufnahme 2:



Dorothee Mielsch, Anja Zügner, Alexander Schneider, Jan Kobow, Tobias Mäthger,
Harry van der Kamp, Matthias Lutze
Dresdner Kammerchor; Hans-Christoph Rademann, Leitung
Carus 83.238 (2011)